

Unser



Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm

Gemeinsam . Leben . gestalten





Grußwort des Landrats

*Sehr verehrte Leserinnen und Leser,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

das bisherige Bürgermagazin des Landkreises Pfaffenhofen hat einen neuen Namen und ein neues Aussehen bekommen. Unter dem Titel „Unser Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm“ werden wir Sie mit dem Magazin in regelmäßigen Abständen über alles Wissenswerte aus dem Landkreis und dem Landratsamt Pfaffenhofen informieren.

Die Themenpalette wird dabei von der Vorstellung neuer Landkreisprojekte über aktuelle Informationen aus dem Landratsamt bis hin zu Tipps für Ihre Freizeitgestaltung führen. Durch die bunte Mischung mit vielen Bildern wird das neue Landkreismagazin eine ansprechende Ergänzung zu den verschiedenen Veröffentlichungen des Landkreises sein.

Das Magazin wird nicht an jeden Haushalt verteilt, sondern ist bei Gemeinden, Banken sowie weiteren Einrichtungen und Geschäften zur Mitnahme ausgelegt. Zudem finden Sie eine Onlineversion auf der Internetseite des Landkreises unter www.landkreis-pfaffenhofen.de.

Gerne können Sie uns auch Ihre Meinung, Fragen und Anregungen mitteilen. Wir freuen uns! Senden Sie einfach eine E-Mail an buengerpost@landratsamt-paf.de. Oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter 08441 27260. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für Ihre Anliegen gerne zur Verfügung.

Ich freue mich, wenn Ihnen das neue Landkreismagazin gefällt und Sie viele interessante Informationen daraus entnehmen können.

Ihr

Albert Gürtner
Landrat

Der Landkreis wächst und wächst

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm verzeichnet insgesamt weiterhin einen Einwohnerzuwachs. Wie aus der neuesten Bevölkerungstabelle des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung hervorgeht, lebten zum Stichtag 31.12.2020 im Landkreis 129.128 Einwohner. Es handelt sich dabei um die Einwohnerzahlen, die auf Basis Zensus 2011 fortgeschrieben wurden. Gegenüber dem Bevölkerungsstand vom 30.06.2020 (128.567 Einwohner) bedeutet dies einen Anstieg um 561 Personen bzw. rund 0,44 % innerhalb eines Halbjahres.

Nach absoluten Einwohnerzahlen gibt es im Markt Manching (+99) und in der Stadt Geisenfeld (+88) den stärksten Zuwachs gefolgt von der Stadt Pfaffenhofen (+67) und der Stadt Vohburg (+61).

Gemeinde	Einwohner (30.06.2020)	Einwohner (31.12.2020)	Veränderung
Baar-Ebenhausen	5.504	5.541	+37
Ernsgraben	1.715	1.716	+1
Geisenfeld	11.432	11.520	+88
Gerolsbach	3.678	3.685	+7
Hettenshausen	2.111	2.143	+32
Hohenwart	4.754	4.764	+10
Ilmmünster	2.272	2.252	-20
Jetzendorf	3.147	3.150	+3
Manching	12.691	12.790	+99
Münchsmünster	3.056	3.081	+25
Pfaffenhofen	26.205	26.272	+67
Pörsbach	2.169	2.173	+4
Reichertshausen	5.052	5.095	+43
Reichertshofen	8.329	8.331	+2
Rohrbach	6.099	6.108	+9
Scheyern	4.862	4.877	+15
Schweitenkirchen	5.348	5.385	+37
Vohburg	8.480	8.541	+61
Wolnzach	11.663	11.704	+41
Summe	128.567	129.128	561

Landkreis Pfaffenhofen ist digitale Bildungsregion

Am 28. Januar 2021 erhielt der Landkreis Pfaffenhofen das Qualitätssiegel „Digitale Bildungsregion“. Das Siegel stellt eine Weiterentwicklung der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ des Bayerischen Kultusministeriums dar, an welcher der Landkreis bereits seit 2016 teilnimmt. Schwerpunkt der neuen Initiative ist die Vermittlung und der Ausbau von Kenntnissen in einer digitalisierten Welt für alle Altersgruppen.

Der Landkreis hatte bereits im Juli 2019 seine Bewerbungsmappe eingereicht und im Frühjahr 2020 die positive Rückmeldung vom Bayerischen Kultusministerium erhalten. Im Januar 2021 wurde schließlich das Siegel bei einem Termin im Bayerischen Kultusministerium von Kultusminister Michael Piazolo offiziell an Landrat Albert Gürtner übergeben. Landrat Gürtner betonte anlässlich der Siegelübergabe: „Der Landkreis ist in Sachen Digitaler Bildung schon auf einem sehr guten Weg. Unser Ziel ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis langfristig den Zugang zu digitalen Angeboten zu ermöglichen und sie diesbezüglich zu schulen. Durch das Bewerbungsverfahren zeigte sich, dass die Bildungsakteure im Landkreis schon ein sehr umfangreiches Angebot zur Vermittlung digitaler Bildung machen können. In einigen Bereichen entstanden durch den zustande gekommenen Austausch neue Projektideen. Diese werden wir nun weiterverfolgen. Durch die Corona-Krise ist der Bedarf an diesen Angeboten noch einmal mehr in den Vordergrund gerückt.“

Die Bildungsregion Pfaffenhofen legte bei der Bewerbung den Schwerpunkt auf das Handlungsfeld „Digitalisierung gemeinsam gestalten“ und auf die „Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt“. So bot das Bildungsbüro des Landkreises in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Pfaffenhofen bereits im vergangenen Winter online Vorträge für alle Eltern aus dem Landkreis zum Thema Smartphone-Sicherheit an. „Der Impuls für dieses Projekt ging von einem Elternvertreter aus. Er machte im Rahmen der Auftaktveranstaltung für unsere Bewerbung den Vorschlag, sich die Vorteile der Digitalisierung zu Nutzen zu machen und diese Vorträge nicht wie üblich vor Ort in einer Schule, sondern über ein Online-Konferenzsystem anzubieten“, erklärt Christina Berger vom Bildungsbüro des Landkreises, die die Bewerbung für das Qualitätssiegel zusammengestellt hat. Im vergangenen Schuljahr nahmen rund 300 Familien das Angebot wahr.



Im Laufe der Corona-Pandemie wurde die Teilnahme an Online-Vorträgen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche Alltag. Durch die viele zusätzlich verbrachte Zeit zu Hause hat sich bei Kindern und Jugendlichen auch die Zeit, die sie am Computer,



v.l.n.r.: Kultusminister Michael Piazolo, Landrat Albert Gürtner und Christina Berger vom Bildungsbüro des Landkreises Fotos: A. Gebert / © StMUK

Tablet oder Smartphone verbringen, deutlich erhöht. Bei den Eltern wuchs dadurch die Unsicherheit darüber, welche Auswirkungen dies auf ihre Kinder hat. Aus diesem Grund waren auch die Anmeldezahlen für die neue Vortragsreihe im Frühjahr 2021 sehr hoch.

Manfred Liesaus, Leiter der Stabsstelle Präventiver Kind- und Jugendschutz im Sachgebiet Familie, Jugend, Bildung (Jugendamt), hielt die Vorträge zu sechs Themen aus dem Bereich Medienkompetenz und Umgang mit sozialen Medien, unter anderem zu Fake News und zu empfohlenen Sicherheitseinstellungen bei Smartphones in Kinderhänden. „Die Vorträge werden von den Erziehungsberechtigten sehr gut angenommen. An die 1000 Personen haben daran teilgenommen, auch Kinder und Jugendliche. Das große Interesse freut uns natürlich, es zeigt aber auch, wie relevant diese Themen aktuell sind,“ so Liesaus.

Elke Dürr, Leiterin des Jugendamts, ergänzt: „Über unsere Angebote für Eltern und Kids holen wir alle Beteiligten in der Familie zu diesem sehr sensiblen Thema mit ins Boot. Es kann nicht genug Informations- und Aufklärungsarbeit in diesem Bereich angeboten werden.“ Eine Fortsetzung und Ausweitung des Kooperationsprojekts zwischen dem Staatlichen Schulamt Pfaffenhofen, dem Jugendamt und dem Bildungsbüro ist für das kommende Schuljahr geplant.

KONTAKT:

Bildungsbüro im Landratsamt Pfaffenhofen
Christina Berger | Tel. 08441 27-467
 christina.berger@landratsamt-paf.de

Vereinschule im Landkreis - Erfolgreich gestartet

Im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm sind rund 1000 Vereine, Einrichtungen, Organisationen und Initiativen beheimatet. Die großartige Arbeit, die dort freiwillig geleistet wird, macht das private und öffentliche Leben reicher und steigert die Lebensqualität in unserem Landkreis. Unser Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement (KOBÉ), welches als Anlauf- und Servicestelle für alle Fragen rund um das Ehrenamt zur Verfügung steht, begleitet die wertvolle Vereinsarbeit und bietet dazu regelmäßig Fortbildungen an.

Vor Kurzem wurde dazu ein neues Format – die „Vereinschule“ gestartet. Übernommen werden durfte dieses von der Freiwilligenagentur im Landkreis Regensburg. Die dortige Landrätin Tanja Schweiger hat die Fortbildungsreihe vor Jahren ins Leben gerufen und seitdem wird sie von der ansässigen Freiwilligenagentur sehr erfolgreich praktiziert.

Neben der ständig wachsenden Bürokratie macht auch die Corona-Krise den Verantwortlichen in den verschiedensten Bereichen die Arbeit oft schwer und verlangt nach neuen Fortbildungsthemen.

Den Auftakt in der Fortbildungsreihe machte die Fortbildung „Online-Hauptversammlungen“.

Zahlreiche Vereine mussten ihre Jahreshauptversammlungen abhalten und viele der Verantwortlichen standen damit aber vor ganz besonderen Herausforderungen. Wenn sich auch vieles schon digital lösen lässt, ist es in der Praxis dann oft nicht so einfach, wie es anfangs scheint.

Ergänzend dazu stand die nächste Fortbildung, die sich über drei Abende erstreckte, unter dem Thema „Onlinetraining für Ehrenamtliche“. Dabei wurden verschiedene Onlinetools und Techniken vorgestellt, sowie Tipps und Tricks verraten, damit die Veranstaltung erfolgreich werden kann.

Auch Wissen um die Themen „Datenschutz bei Videokonferenzen“ und die „Gründung eines Vereins“ wurden digital vermittelt. Neben der Wissensvermittlung kam aber auch der Austausch mit den Referentinnen und Referenten nicht zu kurz. Viele der Verantwortlichen konnten im Rahmen der Fortbildungen Fragen aus den eigenen Reihen klären und das Angebot nutzen, sich mit anderen Verantwortlichen auszutauschen.



Alle Fortbildungsangebote wurden sehr gut angenommen und die Verantwortlichen so in ihrer Arbeit professionell und praxisorientiert begleitet.



Als Nächstes stehen folgende Themen auf dem Fortbildungsprogramm:

- * Raus aus dem Corona-Tief
- * Achtsamkeit in der Ehrenamtsarbeit
- * Rhetorikseminar für Ehrenamtliche

Alle weiteren Infos zu den künftigen Fortbildungen können rechtzeitig der Presse entnommen werden.

Das Koordinierungszentrum steht aber auch für alle anderen Fragen rund um das Thema Ehrenamt gerne zur Verfügung. Egal ob Sie auf der Suche nach einem Ehrenamt sind, zusätzliche Helferinnen und Helfer für Ihren Verein oder Ihre Organisation brauchen, gerne eine neue Idee starten oder ein Projekt unterstützen würden.

Werden Sie ehrenamtlich aktiv und seien Sie freiwillig dabei!

KONTAKT:

**Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement
im Landratsamt**

Uschi Schlosser | Tel. 08441 27-395
ursula.schlosser@landratsamt-paf.de

Die Bayerische Ehrenamtskarte - ein Erfolgsmodell

Angesichts immer neuer und vielfältiger Herausforderungen ist unsere Gesellschaft mehr denn je auf die freiwillige und ehrenamtliche Mitwirkung von Menschen angewiesen. Die Bayerische Ehrenamtskarte ist eine greifbare Anerkennung und ein Dankeschön für all diejenigen, die sich besonders engagieren.

Im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm gibt es bereits über 100 Akzeptanzstellen, bei denen ehrenamtlich engagierte Menschen verschiedene Vergünstigungen in Form von Nachlässen, Zugaben oder sonstigen Aktionen erhalten. Auf regionaler Ebene sind es mittlerweile rund 4.000 Akzeptanzpartner in ganz Bayern. Landrat Albert Gürtner bezeichnet es als „großartige Geste“, dass so viele Unternehmen den Menschen, die der Gesellschaft Gutes tun, eine Anerkennung in dieser Form zukommen lassen. Die Teilnehmer an der „großen Gemeinschaftsaktion“ zeigen damit, dass sie bereit sind, ihren Teil dazu beizutragen, dass „unser Zusammenleben noch sozialer und menschlicher wird“. Der Landrat ist begeistert, dass die vom Landkreis Pfaffenhofen im Jahr 2012 ins Leben gerufene Ehrenamtskarte eine „so dynamische Entwicklung genommen hat“. Mittlerweile gibt es im Landkreis Pfaffenhofen rund 2700 Karteninhaber, die in Vereinen und Verbänden engagiert sind.



Die Ehrenamtskarte kann jede engagierte Bürgerin und jeder engagierte Bürger erhalten, die oder der mindestens fünf Stunden wöchentlich für die Allgemeinheit tätig ist.

Dies gilt beispielsweise für Vereinsfunktionäre ebenso wie für Feuerwehrleute, Helferinnen und Helfer in der Nachbarschaftshilfe oder in sozialen Institutionen. Wichtig ist, dass die Tätigkeit freiwillig, ehrenamtlich und unentgeltlich ist.

Nähere Informationen zu den Anspruchsvoraussetzungen sowie das Antragsformular finden Sie auf der Homepage des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm unter

www.landkreis-pfaffenhofen.de / LEBEN / Ehrenamt und Vereine / Bayerische Ehrenamtskarte / Antragsformular Ehrenamtskarte

Werden auch Sie Akzeptanzstelle!

Alle Unternehmen, die die Bayerische Ehrenamtskarte ebenfalls unterstützen wollen, sind herzlich willkommen und können sich beim Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement am Landratsamt Pfaffenhofen melden.



Die Teilnahme als Akzeptanzstelle für die Ehrenamtskarte wird in verschiedenen Medien veröffentlicht (Internet, Newsletter, Flyer).

Unter dem Motto "Wir machen mit" oder "Wir sind Akzeptanzstelle für die Bayerische Ehrenamtskarte" können Sie mit dem Logo der Bayerischen Ehrenamtskarte auf Ihrer Internetseite auf Ihr Engagement hinweisen.

Die Akzeptanzpartnerverträge können Sie auf der Homepage des Landkreises unter

www.landkreis-pfaffenhofen.de / LEBEN / Ehrenamt und Vereine / Bayerische Ehrenamtskarte / Antragsformular Akzeptanzpartnervertrag
herunterladen.

KONTAKT:

Zuständig im Landratsamt Pfaffenhofen
bei Fragen rund um die Bayerische Ehrenamtskarte sind

Ingrid Wohlsperger | Tel. 08441 27-206
ingrid.wohlsperger@landratsamt-paf.de
oder

Uschi Schlosser | Tel. 08441 27-395
ursula.schlosser@landratsamt-paf.de

Interview

mit Abteilungsleiterin Katharina Baschab

Katharina Baschab ist seit April 2019 als juristische Staatsbeamtin am Landratsamt Pfaffenhofen. Sie leitet seitdem die Abteilung 4 – Immissionsschutz, Energie, Klimaschutz und Wasser. Am 1. August 2020 hat sie zusätzlich die Leitung der Abteilung 5, die für das Gesundheits- und Veterinäramt sowie den Verbraucherschutz zuständig ist, übernommen.

Frau Baschab, Sie sind nun seit über zwei Jahren am Landratsamt Pfaffenhofen tätig. Haben Sie sich gut eingelebt?

Ja, das habe ich. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen, was nicht selbstverständlich ist und habe mich von Anfang an wohlfühlt im Amt. Besonders meine Sachgebiete haben mir den Berufseinstieg wirklich einfach gemacht und mich immer unterstützt und gut eingearbeitet, so dass ich diesen neuen Lebensabschnitt Berufseinstieg gut bewältigen konnte. Hierfür bin ich sehr dankbar.

Sie leiten mit nicht einmal 30 Jahren zwei Abteilungen mit über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Hatten Sie Respekt vor dieser Verantwortung und wie geht es Ihnen damit?

Natürlich hatte ich Respekt vor dieser Aufgabe und habe mich oft gefragt, ob ich dieser Position gerecht werden kann. Was erwarten meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von mir? Widmet man jeder einzelnen Person und auch jedem Tätigkeitsbereich genügend Aufmerksamkeit? Welche Anforderungen stellt der Landrat an mich? Wie geht man mit den Bürgerinnen und Bürgern um? So platt das jetzt auch klingen mag, vieles ist tatsächlich ein Lernprozess und der Mensch wächst mit seinen Aufgaben. Ich bin froh um jede neue Herausforderung, schließlich wären die Alternativen Routine und eine gewisse Langleweiligkeit.

Als Leiterin der Abteilung 5 sind Sie im Rahmen der Coronapandemie als juristische Ansprechpartnerin sehr gefordert. Wie geht es Ihnen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Ihrer Abteilung, insbesondere vom Gesundheitsamt mit dieser Dauerbelastung?

Die Dauerbelastung macht sich natürlich langsam bemerkbar. Der öffentliche Gesundheitsdienst hat im vergangenen Jahr herausragendes geleistet und ich kann meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht genug für ihren unermüdlichen Einsatz und das große Engagement, zum Teil über die eigene Belastungsgrenze hinaus, zugunsten der Allgemeinheit danken. Ich hoffe, dass sich das künftig auch in mehr Wertschätzung und Anerkennung widerspiegelt.

Man darf aber nicht vergessen, dass die Coronapandemie allen viel abverlangt hat. Nicht nur den „aktiv“ an der Pandemiebewältigung beteiligten, wie z.B. den Pflegekräften, Intensivstationen, Gesundheitsämtern und dem dazugehörigen Vollzug, sondern auch den Familien, Kindern, Studenten, Jugendlichen, Senioren usw.



Abteilungsleiterin Katharina Baschab

Ich persönlich habe durch Corona sehr viel gelernt, neue Erfahrungen gesammelt, großen Zusammenhalt kennengelernt und bereue es daher keineswegs, die Abteilung gerade in Krisenzeiten übernommen zu haben. Grundsätzlich würde ich mich auch als einen sehr belastbaren Menschen einschätzen, sodass ich mit der Arbeitsbelastung sehr gut zurechtkomme.

Wie hat sich das Gesundheitsamt seit Beginn der Pandemie verändert?

Offiziell habe ich die Abteilungsleitung erst seit August 2020 inne. Als „Coronajuristin“ wurde ich hingegen schon im März 2020 dem Gesundheitsamt als Ansprechpartnerin zugeordnet und habe ab Mai 2020 die Abteilung interimweise geleitet. Davor waren meine Anknüpfungspunkte zum Gesundheitsamt eher marginal. Man könnte also sagen, ich kenne das Gesundheitsamt nur im „Krisenmodus“. Die wohl markanteste Veränderung: Der Größenwuchs. Das Gesundheitsamt ist von einem kleinen Sachgebiet mit unter 20 Personen zu einem der größten Bereiche im Haus angewachsen.

Eine solche unorganische Erweiterung stellt ein Sachgebiet natürlich vor große Herausforderungen. Zahlreiche Umzüge, um dem neuen Platzbedarf gerecht zu werden, die Einarbeitung immer neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einem ans Herz wachsen und aufgrund der hohen Fluktuation doch nie lange bleiben können.



Katharina Baschab wird von Landrat Albert Gürtner offiziell zur Abteilungsleiterin 5 –Gesundheits– und Veterinäramt, Gesundheitlicher Verbraucherschutz– bestellt.

Es gibt aber auch positive Aspekte: Der innere Zusammenhalt wurde gestärkt, jeder Einzelne ist über sich hinausgewachsen und wir haben viel Hilfsbereitschaft vom Haupthaus, den umliegenden Ämtern, der Bundeswehr und auch aus der Landkreisbevölkerung erfahren.

Die Themen aus der Abteilung 4 sind auch nicht immer einfach. Man denke beispielsweise an die Hähnchenmastanlage Eschelbach, die medial für viel Aufmerksamkeit sorgt und die Bevölkerung polarisiert. Bereiten Ihnen solche oder ähnliche Fälle manchmal schlaflose Nächte?

Ich nehme meine Arbeit mental definitiv mit nach Hause. Viele Themen beschäftigen mich auch nach Feierabend. Sei es, weil man privat darauf angesprochen wird, oder weil man innerlich noch darüber grübelt, wie man etwas am zielführendsten angehen kann.

Ich habe bisher mein ganzes Leben im Landkreis verbracht und fühle mich mit Pfaffenhofen eng verbunden. Da kommt man nicht aus, dass man auch in seiner Freizeit dem ein oder anderen Thema begegnet.

Schlaflose Nächte bereiten mir die Fälle zum Glück bislang nicht.

Ich weiß, dass meine Kolleginnen und Kollegen hervorragende Arbeit leisten, absolute Experten in ihrem Bereich sind und man

sich immer auf ihre fachlichen Einschätzungen verlassen kann.

Wir arbeiten im Team, ich treffe die wenigsten Entscheidungen alleine.

Mein Anspruch ist es stets, anfallende Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen zu bearbeiten. Wenn ich dem gerecht werden konnte und trotzdem etwas nicht nach Plan gelaufen ist, kann ich das für mich gut vertreten.

Worin finden Sie einen Ausgleich für Ihre anspruchsvolle Tätigkeit im Landratsamt?

Ich würde mich als ziemlich durchschnittlich bezeichnen und kann daher nicht mit außergewöhnlichen Hobbys aufwarten.

Ich bin absoluter Crime-Junkie. In meiner Freizeit lese ich daher sehr gerne einschlägige Bücher, schaue True-Crime Dokus oder höre Podcasts. Dabei kann ich sehr gut entspannen. Meine Leidenschaft für Kriminalfälle habe ich übrigens von meiner Oma und ihrem Interesse am Mordfall Hinterkaifeck geerbt.

Ansonsten verbringe ich viel Zeit mit meiner besten Freundin und mit meinem Freund.

Wohin geht Ihre erste Reise, wenn nach der Corona-Pandemie Reisen wieder ohne Einschränkungen erlaubt ist?

Da habe ich einige Ideen und meine Wunschliste ist lange.

Als Kind war mein Berufswunsch lange Zeit Archäologin zu werden. Daher möchte ich auf jeden Fall einmal die Pyramiden sehen und Pompeji bereisen.

Außerdem habe ich eine kleine Leidenschaft für süd- und mittelamerikanische Länder und das dortige Lebensgefühl sowie die Sprachen. Thailand, Neuseeland, Australien, Kuba oder die Südsee würden mich ebenfalls reizen, allerdings sind Fernreisen leider nicht wirklich nachhaltig. Da gibt es wohl noch etwas Diskussionsbedarf mit meiner Reisebegleitung.

Impressum

Herausgeber:

Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm | Hauptplatz 22 | 85276 Pfaffenhofen a.d.Ilm
Tel.: 08441 27-0 | Fax: 08441 27-271

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt sowie Satz/Layout:

Pressestelle Landratsamt Pfaffenhofen a.d.Ilm

Fotos: Landratsamt

Sportlerehrung 2019: „Herausragende Botschafter des Landkreises“

Mit einiger Zeit Verspätung, aber ganz im Zeichen des Sports stand jetzt die traditionelle Sportlerehrung des Landkreises Pfaffenhofen. Coronabedingt konnte die Veranstaltung im letzten Jahr nicht stattfinden. Jetzt werden die Ehrungen, aufgeteilt in drei Veranstaltungen, nachgeholt.

Beim ersten „Fest der Besten“ in Münchsmünster gab es jede Menge Lob für die Aktiven. Die Reden standen ganz im Zeichen der sportlichen Höchstleistungen. Die Ehrengäste aus dem Sport seien „herausragende Botschafter des Landkreises“, so der Stellvertreter des Landrats Karl Huber.

„Die Verantwortlichen im Landkreis sind stolz darauf, so erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler zu haben, die ihre Heimatgemeinde und den Landkreis bekannt machen. Sie tragen bei Veranstaltungen die Namen nach Bayern, Deutschland, Europa und die ganze Welt hinaus. Damit sind sie in besonderer Weise Repräsentanten unseres Landkreises.“

Die aktiven Sportlerinnen und Sportler würden mit ihrem Erfolg Kindern, Jugendlichen aber auch Seniorinnen und Senio-

ren ein Beispiel für Disziplin, Zielstrebigkeit, Leistungsbereitschaft und Beständigkeit geben. „Dies sind Tugenden, die in vielfältigster Form auch gebraucht werden, um das jeweilige individuelle Leben zu meistern“, so der Landratsstellvertreter.

Daneben sei die Unterstützung der Mitmenschen enorm wichtig. Im entscheidenden Moment sei zwar jeder Aktive ganz allein, doch ein großer sportlicher Erfolg sei nur möglich, wenn ein ganzes Team daran arbeitet. Karl Huber: „Dazu zählen Trainer und Betreuer, die einen fordern, aber auch ermutigen. Eltern, die die ersten sportlichen Schritte begleiten und fördern und natürlich Vereinskameraden, die mittrainieren und einen auch mal mitziehen. Sie alle haben ihren Beitrag dazu geleistet, dass Sie erfolgreich sind.“

Münchsmünsters Bürgermeister Andreas Meyer, MdL Karl Straub und Florian Weiß, Vorsitzender der Sportkommission des Landkreises Pfaffenhofen, begrüßten die Sportlerinnen und Sportler ebenfalls sehr herzlich und zollten ihnen Dank und Anerkennung für ihre außerordentlichen Leistungen.



Belegten bei Deutschen Meisterschaften jeweils den ersten Platz: v.li.n.re.: Gröger Katharina, Gröger Annalena, Kasteneder Pia, Groll Stefan, Rieder Melanie, (Schießen), Maier Anna (Schießen) und Karhan Herbert (Schießen). Es gratulierten der Stellvertreter des Landrats Karl Huber (li.) und der Vorsitzende der Sportkommission Florian Weiß (re.)

Geehrt wurden anschließend 26 Menschen aus ganz unterschiedlichen Sportarten für ihre Erfolge im Jahr 2019.

Bayerische Meisterschaft 1. Platz: Heubusch Ingrid, Lukas Albert und Otto Gerd (jeweils Schießen)

Deutsche Meisterschaft 5. Platz: Knapfer Lale (Karate) und Seder Martin (Schießen)

Deutsche Meisterschaft 4. Platz: Reichel Heiko (Speerwurf), Siebein Raimund (Schießen) und Soller Kurt (Fünfkampf)

Deutsche Meisterschaft 3. Platz: Hans Natalie (Karate), Johann Karl-Friedrich (Schießen), Kamerl Florian (Karate), Kasteneder Rene (Einrad) und Riedel Wilfried (Schießen)

Deutsche Meisterschaft 2. Platz: Engl Franz (Fünfkampf) und Maier Anna (Schießen)

Deutsche Meisterschaft 1. Platz: Gröger Annalena (Einrad), Gröger Katharina (Einrad), Groll Stefan (Schießen), Karhan Herbert (Schießen), Kasteneder Pia (Einrad) und Rieder Melanie (Schießen)

Besondere Ehrungen: Gigl Jürgen und Sarauer Isolde (jeweils 25 Mal Deutsches Sportabzeichen in Gold), Gröschel Gerhard und Sarauer Günther (jeweils 30 Mal Deutsches Sportabzeichen in Gold), Lang Otto (45 Mal Deutsches Sportabzeichen in Gold)

Der Sportpreis des Landrats 2020 für Otto Lang

Der Sportpreis des Landrats 2020 ging auf Vorschlag der Sportkommission an Otto Lang (re.) aus Münchsmünster, der 2019 zum 45.

Mal das Deutsche Sportabzeichen in Gold abgelegt hat. „Das ist eine herausragende Leistung, die einer besonderen Anerkennung und Würdigung bedarf. Das Sportabzeichen bekommt man nicht geschenkt, sondern man muss es sich durch hartes Training immer wieder neu erarbeiten“, so der Stellvertreter des Landrats (li.). Umso höher sei die Leistung von Otto Lang einzuschätzen und umso mehr könne er auf seine Leistung stolz sein.



Die geehrten Sportler aus Baar-Ebenhausen zusammen mit dem Stellvertreter des Landrats Karl Huber (li.), Baar-Ebenhausens 2. Bürgermeister Christian Aschenbrenner (2.v.li.) und dem Vorsitzenden der Sportkommission Florian Weiß (re.)



Der Stellvertreter des Landrats Karl Huber (li.), Wolnzachs 2. Bürgermeister Josef Schäch (2.v.re.) und der Vorsitzende der Sportkommission Florian Weiß (re.) mit der geehrten Sportlerin Melanie Rieder aus Wolnzach.



Die geehrten Sportlerinnen und Sportler aus Vohburg mit dem Stellvertreter des Landrats Karl Huber (li.), Vohburgs Bürgermeister Martin Schmid (re.) und dem Vorsitzenden der Sportkommission Florian Weiß (3.v.re.)



Die geehrten Sportlerinnen und Sportler aus Geisenfeld mit dem Stellvertreter des Landrats Karl Huber (li.), Geisenfelds Bürgermeister Paul Weber (re.) und dem Vorsitzenden der Sportkommission Florian Weiß (2.v.re.)



Der Stellvertreter des Landrats Karl Huber (li.), und Reichertshofens 2. Bürgermeister Adolf Kothmeier (2.v.re.) zusammen mit der geehrten Sportlerin Ingrid Heubusch aus Reichertshofen.

Karl-Friedrich Johann (2.v.re.) aus Manching zusammen mit dem Stellvertreter des Landrats Karl Huber (2.v.li.), MdL Karl Straub (re.) und dem Vorsitzenden der Sportkommission Florian Weiß (li.)



Der Stellvertreter des Landrats Karl Huber (re.), Münchsmünsters Bürgermeister Andreas Meyer (2. Reihe, li.) und der Sportkommissionsvorsitzende Florian Weiß (2.v.re.) mit den Sportlerinnen und Sportler aus Münchsmünster.

Radlust und Wanderspaß im Landkreis Pfaffenhofen

Radfahren und Wandern – das passt hier so gut zusammen, wie Hopfen und Malz. Alle aktiven Naturgenießer erwartet eine große Auswahl an Wanderstrecken und Themenradwegen, die zu einem abwechslungsreichen Ausflug einladen. Die durchgängig ausgeschilderten Routen führen vorbei an erfrischenden Weihern und Badeseen, durch Flusstäler und über Hügel. Dabei können die Besonderheiten unserer heimischen Natur, gepaart mit großartigen Aus- und Weitblicken, genossen werden. Hopfengärten, blühende Wiesen und Spargelfelder geleiten Sie auf Ihren Touren.

Historische Städte und imposante Bauwerke zählen ebenso zu den Wegbegleitern wie ehrwürdige Klöster, idyllische Kapellen und herrschaftliche Schlösser. Egal, ob entspannte Touren mit der Familie oder sportliche Herausforderungen – das Gesamtwegenetz mit seinen rund 1080 Kilometern bietet Möglichkeiten für Jedermann.

Überregional bedeutende Fernradwege wie der Donauradweg, die WasserRadlWege Oberbayern oder die malerische Hallertauer Hopfentour führen durch das Anbaugesbiet des Grünen Goldes. Die Hallertau als weltweit größtes zusammenhängendes Hopfenanbaugesbiet kann auf den Brauereitouren von seiner



In der neuen Radkarte finden Sie entspannte Familientouren ebenso wie sportliche Herausforderungen.

Foto: ©Axel Effner

schönsten Seite entdeckt werden. Selbstverständlich sollte ein Abstecher für eine flüssige Kostprobe bei einer der zahlreichen Brauereien unterwegs nicht fehlen. Berühmte Wallfahrtskirchen stehen im Fokus der Kirchen- und Klöster-Runde. In eine Zeit vor rund 2.000 Jahren zu Kelten und Römern kann man in Manch- ing aufbrechen.



Die Radwege entlang der Hopfengärten locken viele Besucherinnen und Besucher in die Hallertau.

Foto: ©Florian Trykowski



Sowohl beim entspannten Feierabendradeln als auch bei Halb- und Ganztagestouren gibt es im Landkreis viel zu entdecken.

Foto: ©Axel Effner



Die neue Wanderkarte bietet neben Touren und Spaziergängen auch viele Freizeittipps.

Foto: ©Richard Scheuerecker

Für Wanderer und Spaziergänger sind das Naturschutzgebiet „Nöttinger Viehweide“ bei Geisenfeld und der „Feilenforst“ von besonderem landschaftlichem Reiz. Auf dem Scheyerer Planetenweg erfährt der Spaziergänger nicht nur allerlei über die Mitglieder der Planetenfamilie, sondern erwandert auch die Größenverhältnisse des Sonnensystems. Rund um Hohenwart kann auf den Kapellenwanderwegen das Paartalschutzgebiet erkundet und gleichzeitig Spannendes über fast schon vergessene Kirchen und Kapellen erfahren werden.

Insgesamt darf sich der Erholungssuchende auf 30 Radstrecken und 45 Wanderrouen unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit freuen. Ganz nach eigenem Gusto können so Ganz- und Halbtagestouren oder kleine Touren für wechselhaftes Wetter oder den Feierabend geplant werden.

Entdecken Sie bislang unbekannte Facetten der eigenen Heimat und genießen Sie die vielfältigen Rad- und Wandermöglichkeiten. Weitere Informationen und Prospektmaterial erhalten Sie beim:



Spitalstraße 7
85276 Pfaffenhofen

Tel. 08441 40074-40

info@kus-pfaffenhofen.de

www.kus-pfaffenhofen.de

AWP appelliert: Kein Plastik in die Biotonne geben

Aus Plastik wird kein Kompost – auch nicht aus biologisch abbaubaren Kunststoffbeuteln. Plastik darf daher nicht in die Biotonne eingegeben werden. Wie der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Pfaffenhofen (AWP) mitteilt, wurde in letzter Zeit vermehrt Plastikmüll in Biotonnen durch die mit der Entleerung beauftragten Unternehmen festgestellt. „Wir appellieren an alle Bürgerinnen und Bürger, weder Plastik noch Tüten aus biologisch abbaubaren Kunststoffen in die Biotonne zu geben, weil ansonsten kein Qualitätskompost erzeugt werden kann“, so AWP-Werkleiterin Elke Müller. Die Sammelunternehmen wurden vom AWP angewiesen, Biotonnen, in denen sich Bioabfälle in Kunststofftüten befinden, dem AWP zu melden.

Die rund 7.200 Tonnen Bioabfall, die im Landkreis Pfaffenhofen jährlich gesammelt werden, werden durch die Firmen Blüml und Högl, beide Landkreis Kelheim, vergärt. Elke Müller: „Das bei der Vergärung entstehende Methangas wird zur Strom- und Wärmerzeugung genutzt. Anschließend wird das vergorene Material zu hochwertigem Kompost weiterverarbeitet. Dieser Kompost wird zur Bodenverbesserung und zur Düngung im Gartenbau und in der Landwirtschaft eingesetzt.“ Es müsse daher gewährleistet sein, dass im Kompost keinerlei Kunststoffe mehr enthalten sind.



Aus Plastik wird kein Kompost — auch nicht aus biologisch abbaubaren Kunststoffbeuteln. Plastik darf daher nicht in die Biotonne eingegeben werden.



Zur Sammlung der Bioabfälle im Haushalt dürfen nur Papiertüten oder Zeitungspapier verwendet werden.

„Vielen Bürgerinnen und Bürgern ist nicht klar, dass sich die im Supermarkt als biologisch abbaubar angepriesenen, meist grünen Bioabfallbeutel in der Vergärungsanlage nicht schnell genug zersetzen. Nach der Vergärung und der folgenden Nachrotte wird der Kompost gesiebt. Dabei werden verbliebene Plastikreste weiter zerkleinert und verschmutzen den fertigen Kompost“, so die Werkleiterin weiter.

Der Gedanke einer Kreislaufwirtschaft bei der Sammlung von Bioabfällen beginne daher schon in den Haushalten mit der richtigen Mülltrennung. Die Sammlung ohne Fehlwürfe beim Bioabfall sei Voraussetzung für einen hochwertigen Kompost.

Der AWP bittet daher nochmals dringend darum, zur Sammlung der Bioabfälle im Haushalt nur Papiertüten zu verwenden. Entsprechende Biotüten aus Papier erhält man bei Discountern, Baumärkten und Drogeriemärkten. Nasse Bioabfälle könne man außerdem in Zeitungspapier oder in Küchenkrepp einwickeln und in die Biotonne eingeben.

KONTAKT:

Für weitere Fragen

stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des Abfallwirtschaftsbetriebs gerne

am Servicetelefon unter 08441 787950 zur Verfügung.